

11.09. 2026

Studie KI-Boom auf Pump: Versteckte Tech-Schulden erreichen 2,6 Billionen Dollar

Von PPS

- Ausserbilanzielle Verpflichtungen der grossen US-Technologieunternehmen haben sich binnen eines Jahres vervielfacht
- Die tatsächliche Schuldenlast liegt im Schnitt fast 150 Prozent höher als bislang sichtbar
- "Versteckte" Schulden verschlechtern die Kreditqualität grosser Technologiekonzerne um bis zu zwei Ratingstufen
- Risiko liegt weniger im Ausfall als in sinkenden Marktwerten der Anleihen

(Wallisellen)(PPS) **Der weltweite KI-Boom wird zunehmend durch Schulden und langfristige Verpflichtungen finanziert. Eine neue Studie des weltweit führenden Kreditversicherers Allianz Trade zeigt, dass die acht führenden US-Technologiekonzerne ihre langfristige Verschuldung binnen eines Jahres um 86 Prozent erhöht haben. Gleichzeitig stiegen ihre ausserbilanziellen Verpflichtungen, vor allem für Rechenzentren, Energieversorgung und KI-Infrastruktur, binnen eines Jahres von 573 Milliarden US-Dollar (USD) auf rund 2,6 Billionen USD.**

Werden diese bislang nur teilweise sichtbaren Verpflichtungen berücksichtigt, erhöht sich die Schuldenlast der Unternehmen im Durchschnitt um fast 150 Prozent. Die modellierte Kreditqualität verschlechtert sich dadurch um ein bis zwei Ratingstufen.

„Die Tech-Branche hat den Eisberg bislang umfahren, doch die Navigation wird schwieriger“, sagt Alexander Hirt, Head of Public Equity and Credit bei Allianz

Research. „Die eigentliche Entwicklung findet allerdings unter der Wasseroberfläche statt: Verpflichtungen, die heute noch nicht in den Bilanzen erscheinen, werden in den kommenden Jahren schrittweise zu tatsächlichen Verbindlichkeiten.“

Risiko liegt weniger im Ausfall der Anleihen als in sinkenden Marktwerten

Die Kreditmärkte haben auf die Entwicklung bereits reagiert: Die Risikoprämien grosser Technologieunternehmen haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Die Allianz Trade Studie sieht darin jedoch erst eine teilweise Berücksichtigung der steigenden Verpflichtungen, die sogenannten Spreads, also der Abstand zwischen Anleihepreisen und Renditen, können sich noch weiter ausweiten. Steigende Spreads signalisieren eine höhere Risikowahrnehmung der Anleger. Kreditanleger partizipieren nicht an möglichen Gewinnen aus KI sondern tragen das Risiko – bei noch relativ geringen Risikoprämien.

Für die Schweizer Wirtschaft sind die Ergebnisse relevant, da viele Unternehmen auf die Infrastruktur der grossen US-Technologieanbieter angewiesen sind und selbst milliardenschwere KI-Investitionen planen.

„Neben klassischen Schulden müssen Investoren bei der Risikoanalyse auch langfristige Infrastruktur- und Lieferverträge stärker im Auge behalten“, sagt Hirt. „Trotz der steigenden Belastungen bleibt das unmittelbare Ausfallrisiko der Tech-Unternehmen gering. Das grössere Risiko liegt in einer fortgesetzten Spread-Ausweitung und damit einer schrittweisen Neubewertung der Bonität durch die Kapitalmärkte.“

Die vollständige Allianz Trade Studie finden Sie hier:

https://www.allianz-trade.de/content/dam/onemarketing/aztrade/allianz-trade_de/dokumente/2026-09-10-allianz-trade-studie-the%20aiceberg.pdf

Über die Organisation:

Über Allianz Trade

Allianz Trade ist der weltweit führende Anbieter von Warenkreditversicherungen und ein anerkannter Spezialist in den Bereichen Bürgschaften und Garantien, Inkasso, strukturierte Warenkredite und politische Risiken. Das firmeneigene

Informationsnetzwerk basiert auf dem sofortigen Zugriff auf Daten von 289 Millionen Unternehmen. Wir geben Unternehmen die Sicherheit, Handel zu treiben, indem wir ihre Zahlungen absichern. Wir entschädigen Unternehmen im Falle eines Forderungsausfalls, aber noch wichtiger ist, dass wir ihnen helfen, Forderungsausfälle von vornherein zu vermeiden. Wann immer wir eine Warenkreditversicherung oder andere Finanzierungslösungen anbieten, ist unser vorrangiges Ziel der vorausschauende Schutz. Aber wenn das Unerwartete eintritt, bedeutet unsere AA-Kreditrating, dass wir, unterstützt von der Allianz, ausreichend Ressourcen haben, um Entschädigungen zu leisten und Unternehmensabläufe aufrechtzuerhalten. Allianz Trade hat seinen Hauptsitz in Paris und ist mit 5.800 Mitarbeitern in über 40 Ländern vertreten. Im Jahr 2024 belief sich der konsolidierte Umsatz auf 3,8 Milliarden Euro und die versicherten globalen Geschäftstransaktionen entsprachen einem Risiko von 1.400 Milliarden Euro.

In der Schweiz arbeiten rund 50 Personen am Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf allianz-trade.ch, LinkedIn oder Twitter @allianztrade

Hinweis bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Die in dieser Meldung enthaltenen Informationen können Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf aktuellen Einschätzungen und Annahmen der Geschäftsführung basieren, und bekannte und unbekannte Risiken sowie Unsicherheiten beinhalten, aufgrund derer die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse von den hier gemachten Aussagen wesentlich abweichen können. Neben zukunftsgerichteten Aussagen im jeweiligen Kontext spiegelt die Verwendung von Wörtern wie «kann», «wird», «sollte», «erwartet», «plant», «beabsichtigt», «glaubt», «schätzt», «prognostiziert», «potenziell» oder «weiterhin» ebenfalls eine zukunftsgerichtete Aussage wider. Die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse können aufgrund verschiedener Faktoren von solchen zukunftsgerichteten Aussagen beträchtlich abweichen. Zu solchen Faktoren gehören u.a.: (i) die allgemeine konjunkturelle Lage einschliesslich der branchenspezifischen Lage für das Kerngeschäft bzw. die Kernmärkte der Allianz-Gruppe, (ii) die Entwicklung der Finanzmärkte einschliesslich der «Emerging Markets» einschliesslich Marktvolatilität, Liquidität und Kreditereignisse, (iii) die Häufigkeit und das Ausmass der versicherten Schadenereignisse einschliesslich solcher, die sich aus Naturkatastrophen ergeben;

daneben auch die Schadenkostenentwicklung, (iv) Stornoraten, (v) Ausmass der Kreditausfälle, (vi) Zinsniveau, (vii) Wechselkursentwicklungen einschliesslich des Wechselkurses EUR-USD, (viii) Entwicklung der Wettbewerbsintensität, (ix) gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen einschliesslich solcher bezüglich der Währungskonvergenz und der Europäischen Währungsunion, (x) Änderungen der Geldpolitik der Zentralbanken bzw. ausländischer Regierungen, (xi) Auswirkungen von Akquisitionen, einschliesslich der damit verbundenen Integrationsthemen, (xii) Umstrukturierungsmassnahmen, sowie (xiii) allgemeine Wettbewerbsfaktoren jeweils in einem örtlichen, regionalen, nationalen oder internationalen Rahmen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit vieler dieser Faktoren kann durch Terroranschläge und deren Folgen noch weiter steigen. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren

Pressekontakt:

Euler Hermes SA, Brussels, Wallisellen Branch Office
Richtiplatz 1
CH-8304 Wallisellen

Antje Wolters
Pressesprecherin
Allianz Trade
+49 (0) 40 / 88 34 - 1033
+49 (0) 160 / 899 27 72
antje.wolters @ allianz-trade.com

Claudia Jenni
Medien Schweiz
Kommunikationsatelier GmbH
+41 (0) 79 438 74 94
cj @ kommunikationsatelier.ch
allianz-trade.ch/medien

Kategorie

Handel & Finanzen & Wirtschaft

Source URL: <https://www.presseportal-schweiz.ch/pressemeldungen/studie-ki-boom-pump-versteckte-tech-schulden-erreichen-26-billionen-dollar>